

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

123 (28.5.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836383](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836383)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Nr. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 123.

Sonntag, den 28. Mai.

1876.

Berlin, 24. Mai. Aus Odessa wird gemeldet: Seit gestern treffen mit jedem Dampfschiffe aus Konstantinopel und anderen türkischen Städten ganze Schaaeren dort ansässig gewesener Russen mit ihren Familien hier ein, welche ihre Häuser und Geschäfte im Stiche gelassen haben. Die Zustände in Konstantinopel werden trotz aller Versuche der Regierung, die Aufregung zu unterdrücken, unerträglich. Ein heute hier eingetroffener Dampfer brachte 800 Flüchtlinge, unter denen sich auch solche aus Kleinasien befanden. In Sinope ist ein Kaufmannsladen geplündert und ein armenischer Diener eines russischen Wechslers ermordet worden.

Der Kultusminister Dr. Falk hat die Schulbehörden angewiesen, denjenigen Lehrern, welche in der Pfingstwoche den Lehrertag in Erfurt besuchen wollen, hierzu Urlaub zu erteilen.

Der in Hamburg erscheinende socialdemokratische Wähler macht „vorläufig“ 36 Wahlkreise namhaft, welche seitens der socialdemokratischen Partei bei den bevorstehenden Reichstagswahlen in hervorragender Weise berücksichtigt werden sollen.

Das deutsche Reich hatte nach den jeben vom deutschen statistischen Amte veröffentlichten Hauptresultaten der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1875 42,757,812 Einwohner gegen 41,058,792 im Jahre 1871, hat also ungeachtet mancher Kriegen und Kriegsnachwehen um die bedeutende Zahl von 1,699,020 zugenommen.

S. M. S. „Victoria“, welches Jacmel am 9. April verließ, hat indeß auf Ansuchen des Kaiserlichen Konsulatsverwefers etwa 30 Personen, welche der unsicheren Zustände halber Hayti verlassen wollten, Ueberfahrt nach St. Thomas gewährt.

Gotha, 22. Mai. In den Tagen vom 6. bis 8. Juni d. J. wird hier im Schießhaussaale ein Congreß der Tischlerarbeitgeber und Fachgenossen Deutschlands in Verbindung mit einer Ausstellung von Tischlerarbeiten abgehalten werden. Die Tagesordnung desselben enthält unter anderen auch folgende Nummern: Bericht über die Feuercasse und Berathung des Statuts; Ausstellung eines einheitlichen Lehrcontractes; Einführung von Arbeitscheinen; Anregung zur Ausstellung von Lehrlingsarbeiten; Berathung über eine im nächsten Jahre zu veranstaltende Ausstellung von Tischlerarbeiten incl. Holzbearbeitungsmaschinen und Besprechung über die Stellung zu den Land- und Reichstagswahlen. — Dem von Berlin aus ergangenen bezüglichen Einladungsschreiben ist das Ersuchen angefügt, durch weitestere Verbreitung des betr. Circulars auch die dem Verbands bis jetzt noch fernstehenden Berufs- und Festgenossen zur Theilnahme am Congreß zu veranlassen, damit derselbe möglichst stark besucht werde.

Mainz, 22. Mai. Wie die „Mainztg.“ meldet, wird die Armeec-Conservenfabrik demnächst ihren Betrieb eröffnen. Vorläufig soll sie nur als Mehl- und Brodfabrik fungiren. Das genannte Blatt schreibt dazu: Die große Dampfmühle hat 7 Mahlgänge mit einer Produktionskraft, die bis zu 7000 Ctr. Mehl täglich gesteigert werden kann. Auch die acht Dampf-Badöfen können ununterbrochen gehen, so daß aus den 7000 Ctrm. Mehl arbeitstäglich ungefähr 250,000 Brode, in 24 Stunden natürlich mehr, geliefert werden können. Die Inbetriebstellung der übrigen Abtheilungen der Fabrik dürfte im nächsten Jahre erfolgen. Augenblicklich hat man den Bau einer eigenen Gasfabrik in Angriff genommen. In Friedenszeiten dürfte die Produktion der Fabrik in dem Bezirk der hier residirenden dritten Festungs-Inspection, also den Garnisonen Mainz, Metz, Straßburg, Bitsch und Diedenhofen, zur Verwendung kommen. Mit der Fabrication der Conserven wird erst im nächsten Jahre begonnen werden.

Wien, 25. Mai. Der Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister John, ist heute Vormittag 10 Uhr im Palais des Kriegsministeriums tödtlich vom Schlage getroffen worden.

London, 22. Mai. Das englische Geschwader in den türkischen Gewässern wird aus folgenden Schiffen bestehen: Die „Devastation“, das stärkste derzeit bestehende Panzerschiff, mit 4 35-Tonnengeschütze und 356 Mann; der „Hercules“, Panzerschraubendampfer, 14 Geschütze, 640 Mann; der „Swiftsure“, Panzerschraubendampfer, 14 Geschütze, 470 Mann; der „Invincible“, desgl., 14 Geschütze, 500 Mann; die „Pallas“, desgl., 8 Geschütze, 260 Mann; der Aviso „Helicon“, Raddampfer, 2 Geschütze, 73 Mann; der eiserne Raddampfer „Antelope“, 3 Geschütze, 60 Mann; das Kanonenboot „Cocatrice“, 2 Geschütze, 47 Mann, und das Schraubentanonboot „Torch“, 5 Geschütze, 67 Mann. Das wären neun Schiffe mit 66 Geschützen (darunter 4 700-Centnergeschütze) und 2016 Mann. Dazu kommt demnächst das Schiff des Herzogs von Edinburg, „Sultan“, mit 12 Geschützen und 600 Mann, und im Nothfalle der „Monarch“, mit 7 Geschützen und 530 Mann, und der „Triumph“, mit 14 Geschützen und 460 Mann. Das Gesamtgeschwader würde dann 12 Schiffe, 99 Geschütze und 2606 Mann zählen.

Oldenburg. An den Unterclassen verschiedener evangelischer Volksschulen des Herzogthums Oldenburg können geprüfte Lehrerinnen Verwendung finden. Bewerberinnen, welche auswärts die Prüfung für Volksschulen bestanden haben oder bereit sind, sich behuf diesseitiger Anstellung einer Prüfung zu unterwerfen, wollen ihre Gesuche mit angelegten Zeugnissen, Lebenslauf, Geburts- und Gesundheitschein möglichst bald bei dem Evangelischen Oberschulcollegium einreichen.

Die Molkereiausstellung hier selbst wird nächsten Sonntag, den 28. d. M., eröffnet und eine Dauer von drei Tagen haben.

Barel, 23. Mai. In der heutigen Verpachtung des Seebades Dangast erhielt Fräulein H. Koop auf ihr Gebot von 500 Thlrn. den Zuschlag. Sämmtliche Gebäude, sowie Inventar erhält sie zur Benutzung. Seit einer Reihe von Jahren hatte sie die Restauration dieses Bades übernommen und sich die Gunst der hiesigen sowie fremden Badegäste durch perfekte Kochkunst und aufmerksame Bedienung erworben. Wir wünschen ihr daher zu diesem neuen Unternehmen den besten Erfolg. („Sem.“)

Elzfleth. Am 1. Juni beginnt an der hiesigen Navigationschule ein neuer Curfus für Steuerleute auf großer Fahrt. Die Aufnahmeprüfung findet am bezeichneten Tage 9 Uhr Vormittags im Navigationschulgebäude statt.

Fever. Am Großherzoglichen Marine-Gymnasium zu Fever ist die Directorstelle zu Michaelis d. J. neu zu besetzen. Das mit der Stelle verbundene regulativmäßige Gehalt beträgt 4500 bis 5500 Mk. Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum 15. Juni beim Großherzoglich Oldenburgischen Evangelischen Oberschulcollegium einreichen.

Gottesdienst

in der Elisabeth-Kirche	Vormittags 10 Uhr,
„ „ Kirche in Altheppens	„ 10 „
„ „ katholischen Kirche	„ 10 „
„ „ Baptisten-Kirche	„ 10 „
	und Nachmittags 4 „

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Eckwarderhörne.

Montag, den 29. Mai.	7 Uhr Vormittags.
Dienstag, „ 30.	7 „ „
Mittwoch, „ 31.	8 „ „
Donnerstag, „ 1. Juni.	8 „ „
Freitag, „ 2.	8 „ „
Sonnabend, „ 3.	8 „ „
Sonntag, „ 4.	— „ „

Die Lieferung von 10,000 Stück Hammerstielen aus gespaltene resp. einstämmigen Weißbuchenholze soll nochmals im Submissionswege verdingen werden.

Offerten sind bis
**Sonnabend, 3. Juni,
Nachmittag 3 Uhr,**

in unserem Hauptbureau einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen sind genau dieselben, welche der Submission vom 10. v. M. zu Grunde gelegt waren, und können dieselben in unserer Registratur eingesehen resp. gegen Einsendung von 1 Mk. für Copialien versandt werden.
Wilhelmshaven, 24. Mai 1876.
Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Die Rammarbeiten für 213 Stück Pfähle zur Herstellung einer Pfahlreihe zwischen dem Torpedohafen und der alten Hafeneinfahrt sollen in öffentlicher Submission an einen Unternehmer vergeben werden.

Es ist hierzu Termin auf

**Freitag,
den 2. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,**

im Bureau der Hafensbau-Commission anberaumt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Rammarbeiten“
frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind.

Bedingungen, Kostenanschlag und Situationsplan liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können hiervon Copien gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Wilhelmshaven, 23. Mai 1876.

Kaiserliche

Marine-Hafensbau-Commission.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Asch- und Müllgrube mit eisernem Deckel bei der Pulverhauswache im neuen Groden soll in Submission vergeben werden.

Bedingungen, Kostenanschlag und Zeichnung liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten bis zum

**1. Juni cr.,
Vormittag 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Wilhelmshaven, 26. Mai 1876.

Kaiserliche

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zu Folge Benachrichtigung des Kaiserlichen Marine-Stationen-Commando der Nordsee, ist behuf Ausführung der Neubauten am Hafen eine Ueberführung des Verkehrs vom alten Liegehafen nach dem neuen interimistischen Handelshafen erforderlich, und soll diese am

7. Juni d. J.

statthaben, was hiermit und namentlich dem Schiffahrts- und Handeltreibenden Publikum zur Kenntniß gebracht wird.

Wilhelmshaven, 26. Mai 1876.

Der Königl. Amtshauptmann

J. B.

S. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Die Mauerarbeiten zur Herstellung einer Abfriedigungsmauer auf Bahnhof Wilhelmshaven sollen verdingen werden.

Offerten werden bis zum

7. Juni d. J.

bei der unterzeichneten Direction schriftlich eingereicht, in denselben sind die Preise pro Mille vermauerter Steine zu stellen, einschließlich Versehen der Grausteine u. s. w.

Zeichnung und Lieferungsbedingungen sind im Eisenbahn-Directionsgebäude zu Oldenburg, Zimmer Nr. 33 und im Stationsbureau auf Bahnhof Wilhelmshaven zur Einsicht ausgelegt.

Es sind plus minus 267 Mille Mauersteine zu vermauern und 27,26 Cm. Sandsteine zu verlegen, ein genaues Verzeichniß der letzteren ist ebenfalls an obigen Stellen einzusehen.

Oldenburg, 27. Mai 1876.

Eisenbahn-Direction.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Grausteinarbeiten für die Erweiterung des Güterschuppens auf Bahnhof Barel, sowie zur Abfriedigungsmauer auf Bahnhof Wilhelmshaven sollen verdingen werden.

Offerten werden bis zum

7. Juni d. J.

bei der unterzeichneten Eisenbahn-Direction schriftlich eingereicht.

Arbeitsverzeichnisse und Lieferungsbedingungen für die Arbeiten zum Güterschuppen auf Bahnhof Barel sind im Directionsgebäude zu Oldenburg, Zimmer Nr. 33 und im Stationsbureau des Bahnhofes Barel, desgleichen für die Abfriedigungsmauer in Wilhelmshaven mit der Zeichnung der Mauer an gleicher Stelle in Oldenburg und im Stationsbureau auf Bahnhof Wilhelmshaven ausgelegt.

Es werden nur Offerten auf die Lieferungen festen feinkörnigen Sandstein berücksichtigt werden und ist daher die Belieferung eines kenntlich bezeichneten Probestücks erforderlich.

Oldenburg, 27. Mai 1876.

Eisenbahn-Direction.

Schmidt.

Der von dem Segelmacher Claus Freese hier selbst pachtweise benutzte Theil der domainenfiscalischen Parzelle Nr. 86 der Flur 3 soll am

**Montag, 29. Mai cr.,
Nachmittag 5 Uhr,**

öffentlich meistbietend für die Zeit vom 1. Mai 1877 bis dahin 1880 in meinem Bureau verpachtet werden.

Wilhelmshaven, Mai 1876.

Der Königl. Domainen-Inspector.

Meinardus.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Die Erbauung des Schützenzeltes für das am 2., 3. und 4. Juli d. J. auf dem Vereinsplatze in Belfort stattfindende Schützenfest soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten sind bis zum

1. Juni d. J.

beim Vorstande einzureichen und daselbst.

auch Zeichnung und Kosten-Anschläge einzusehen.

Der Vorstand.

Wilh. Schützenverein.

Die Restauration im großen Schützenzelte für das diesjährige Schützenfest soll im Submissionswege an den Meistbietenden verpachtet werden. Offerten sind bis

zum 1. Juni

beim Vorstande einzureichen.

Der Vorstand.

Verkauf.

Am

**Sonntag, den 28. Mai,
Nachm. 3 Uhr anf.,**

werde ich in dem Gasthause der Frau Wwe. Rathmann zum Elsaß öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung nachverzeichnete Gegenstände zum Aufsaß bringen, als:

2 Glasschränke, 1 Schänkschrank mit Treisen, 1 Kleiderschrank, 10 viereckige Tische, 1 1/2 Duzend Rohrstühle, 2 Bettstellen, 2 complete Betten, 5 Bänke, 1 Butterfanne, 3 Hängelampen, 1 Gartenbank, 1 große Laterne, 1 Flaggenstange, 1 Petroleummaschine; ferner: 1 Hirschfänger, 10 Bierkrähne, 1 Spirituswaage, 2 Bierböcke, diverse Fenstervorlässe, 2 Spiel Regel mit Kugeln, viele hübsche Schildereien und Gemälde, eine große Parthie Wein-, Bier- und Schnapsgläser, verschiedenes Küchen-Geschirr, mehrere Kisten, Kasten und was sich sonst vorfinden wird.

Bemerkte wird, daß sämmtliche Gegenstände sehr gut erhalten sind und auf irgend annehmbares Gebot losgeschlagen werden.

Liebhaber ladet ein

Joh. Lübbers.

Bermischte Anzeigen.

Zu vermieten.

Eine möblirte Stube mit auch ohne Cabinet auf sofort oder zum 1. Juni.

C. Langner,
Badeanstalt.

Robert Schuchmann

empfehlte sein vollständig assortirtes Lager aller chirurgischen Gummi-Apparate, als: Bougies, Catheter, Eisbeutel, cc., sowie Bandagen aller Art.

Zum Schreiben, Abschreiben, sowie Ausschreiben von Rechnungen, bogen- und stundenweise, empfiehlt sich

C. Hagenstedt,
Augustenstraße, i. G. d. Hrn. Bloemachers
Asmus.

Wilhelmshaven, 26. Mai 1876.

Robert Schuchmann,

Königstr., neben Weisers Hotel, empfiehlt sein Lager von allen Sorten Handschuhen in Glacee, Waschleder und Zwirn, sowie Uniform- und Civil-Mützen bester Qualität, Schlipse und Cravatten.

Privattdochterschule.

Um Anmeldungen bittet

Miwada Goose,
Schulvorsteherin.

Zu vermieten.

Eine möblirte Stube in Neuheppens mit schöner Aussicht. Näheres in der Expedition des Tageblatts.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pf.)

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janssen.

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Vos.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

W. Janssen, Altestraße 19.
empfiehlt täglich, Morgens u. Abends
frische Milch,
sowie ab und zu dicke Milch u.
Buttermilch.

August Frisse,
Oldenburgerstr., hält sein Lager von
Uhren, Goldwaaren und
Musikwerken
in überraschend großer Auswahl
bestens empfohlen.

Friseur-Geschäft.
Flechten von ausgefäimten Haar
werden angefertigt, auch wird Haar
angekauft.
Lager von Brillen für jedes Auge.
Heppens, Chauffeestraße.
G. M e u f.

Robert Schuchmann,
Wilhelmshaven, Königstraße,
empfiehlt sein Lager aller Sorten
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlipse.
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

Japanesische Tapeten
zu Gardinen, Vorhängen und feinen
Zimmer-Decorationen zc. zc. empfehle
als etwas Neues und Ausgezeichnetes.
Altheppens. **J. C. Siehoff.**
Tapeten und Rouleaux
nach Mustern, zu Fabrikpreisen. Liefe-
rungszeit 3—4 Tage. D. D.

Weizen-, Kronen- u. Lagerbier
empfiehlt **Preuss.**
Bierverleger am Bahnhofe.

Bermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Bermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.
Sch w e d l e r.

Bier-Niederlage
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Joh. Tiarks, ^{Neu-}
Heppens,
Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.
Garten und Kegelbahn.

C. Siefken, Heppens,
Colportageubchhandlung.

Fr. Gramm, Neuheppens,
Sargmagazin.
Bau- und Möbelschlerei.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Bier-Niederlage der Zwischen-
ahner Brauerei
bei **A. G. Bartels.**

J. N. POPKEN.
Photographische Anstalt.
Lager von Tapeten und Borden
in großer Auswahl.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Ausschnitt in Sohl- und Oberleder.
J. G. Gehrels.

C. Henno, geb. Urban,
Königstraße,
empfiehlt ihr **Putz-, Mode- und**
Weißwaaren-Geschäft.

Herren-, Damen- und Kin-
derstiefel.
J. G. Gehrels.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Neunangen, Sardinien, Sar-
dellen, Mal in Gele u. f. w.
stets vorräthig.
Bochow's Restaurant.

C. L. Focken.
Billigste Bezugsquelle f. **Delbruck-**
bilder.
Delbruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

Westings Volks-Theater.
Täglich Vorstellung. Entree 50 Pf.
Gute Weine und Biere.

C. Seitmann.
Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.
Koonstraße.

Zum Grossen Kurfürsten.
Restauration und Kellerwirth-
schaft. — Berliner Bier.
Billige Preise. — Prompte Bedienung.
A. Detken u. Co.

ZUM DEUTSCHEN ADLER.
Schenkwirthschaft. Mittagstisch.
BILLARD.
Angelegentlichst empfohlen.
Popke Fr. Janssen.

H. Andrefen,
Heppens, Schachtmeisterstraße Nr. 50,
Barbierstube,
Lager von Parfümerien u. Cigarren,
empfiehlt sich auch zum
Zahnausziehen und Schröpfen.

F. BABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinn-
ten Kochgeschirren, Lampen zc.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Gold- u. Silberfachen,
Militair-Tressen u. f. w.
Heppens. **Frau Mücke.**

Toel & Böge,
Koonstraße.
Pianino- und Mö-
bel-Lager.

Restauration und Kegelbahn.
Georg Wegener.
Lothringen, unv. d. Stationsgebäudes.

Feilner & Stahmer,
photograph. Institut
Oldenburg, innerere Damm.
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

Buchbinderei, Colportage-, Pa-
pier- und Schreibmaterialien-
handlung von C. Schröder,
Koonstraße, neben Crast Meyer's
Restauration.

Fortan verkaufe nur
reinen Korn-Genever
 — keinen Spritfusel — als:
 Dornfaat,
 Gullmann,
 Nordhäuser,
 echten Schiedammer.
 B. W i l t s.

Am rothen Schloß
 sind noch kurze Zeit die
zwei Albino-Damen
 (19 und 21 Jahr alt) zu sehen. Diese
 Damen haben schneeweißes Haar, 1 Me-
 ter lang und blutrothe Augensterne, re-
 präsentiren eine der merkwürdigsten Na-
 turabnormitäten, sowie auch eine sehr
 seltene Schönheit.
 Geöffnet von Mittags 2 bis Abends
 10 Uhr.
 Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf.
 2. Platz 25 Pf. Kinder und Militair-
 personen ohne Charge 2. Platz 15 Pf.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
 J. A e r m a n n.

Burg Kniphausen.
Gartenconcert

am **Dienstag, den 30. Mai**, aus-
 geführt von der v. Schiller'schen Capelle.
 Abends:

B A L L.

Es wird mein Bestreben sein, alle mich
 Beehrenden zur Zufriedenheit zu bedienen,
 halte mein Unternehmen bestens empfohlen
 und lade ein hiesiges und auswärtiges
 Publicum freundlichst ein

H. A. Kleyhauer.

Junge Leute können Kost und Logis er-
 halten. Thor, Krummellbogenstr. 74, Seppens.

Zinsfuß für Einlagen

bei Beträgen
 von 10—50 Mk. mit 3tägiger und
 " 50—150 " " 8 " Kündigung
 unter Umständen mit
 jederzeit. Zurückzahlung 3 1/2 %
 von 150—500 Mk. mit 14tägiger
 Kündigung 4 %
 über 500 Mk. mit 3monatl. Kün-
 digung 4 1/2 %

Vorschuss- und Credit-Verein
zu Wilhelmshaven.

(Eingetr. Genossensch.)
 R a t s z y n s k i. C. S c h n e i d e r. B. W i l t s.

Eine große möblirte Stube mit Ca-
 binet an schöner Ausichtsfront belegen,
 habe sofort an 1 oder 2 Herren mit oder
 ohne Beköstigung zu vermieten.

F r. B u s c h m a n n.
 Elfsaß, 1. Etage im Morissechen Hause.

Volksgarten.

Sonntag, den 28. Mai,
gr. Blumen-Verloosung
 (schöne Sachen) Hauptgewinn: Eine
 Kirsch-Orange.

Es ladet freundlichst ein
H. Ringius.

Elegant, gut und billig!

Ganz außergewöhnliche Vortheile bietet augenblicklich

der

Ausverkauf

des großen
**Berliner Herren-Garde-
 roben-Magazins**

in dem bedeutende Waaren-Vorräthe zum schleunigen Verkauf ein-
 getroffen, in Folge dessen die Preise noch um

10 Procent

billiger gestellt sind.

Das bedeutende Lager besteht aus
eleganten Frühjahrs- u. Sommer- Ueberziehern,
completen Buckskin- u. schwarzen Tuch-Anzügen,
Jaquetts, Pijacks, Joppen, Hosen und Westen,
Arbeits-Anzügen und Knaben-Garderoben etc.
 Der Ausverkauf befindet sich im Hause des Herrn
 Gastwirths Lammers zu Neuheppens.

J. L. Abraham

aus Berlin.

Kunst-Anzeige.

Montag, den 29. d. M., im Saale des Herrn Bruns, Hotel Gbale in Barel
großes Vocal- und Instrumental-Concert
 des Tenoristen Eugen Romée, unter Mitwirkung der Capelle der 2. Matrosendivision,
 unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn Latann.
 Anfang 7 1/2 Uhr Abends. — Ende 9 1/2 Uhr präcise. — Programm an der Cassé.
 Hochachtungsvoll
Eugen Romée.

Mein Lager

von

goldenen und silbernen Taschen-Uhren,
Regulateuren, Pendulen, amerikan.

und

Schwarzwälder-Wanduhren

halte bestens empfohlen. Besonders empfehle silberne **Cylinder-
 Uhren** von 20 Mark an unter 2jähriger Garantie.

Fr. Meyer, Uhrmacher,

Noonstraße, im Hause des Herrn Kaufmann Vos.

Gesucht.

Auf sogleich 2 Schuhmachergefellen.
 J. G. G e h r e l s.

2 junge Leute können Logis erhalten.

W. F u l f s.

Krummellbogenstraße Nr. 74.

Hierzu eine Beilage.

Die Meuterei auf der „Caswell“.

Das Schiff war unter Commando des Kapitäns Best mit einer englischen Mannschaft nach Buenos Ayres gefegelt, von wo es, nachdem die Besatzung mit Ausnahme der beiden Steuerleute Wilson und Maclean, des Zimmermanns Macgregor und der beiden Schiffjungen Ferguson und Macdonnell von Bord gegangen war, mit neu angemusterter Mannschaft die Reise nach Valparaiso fortsetzte. Schon während der Fahrt nach Valparaiso benahm ein Theil der Besatzung, drei Griechen (Big George, Nicholas und Christo Sambo) und zwei Maltesen (Guiseppa und Jasper, zwei Brüder) sich aufrührerisch und stieß schwere Drohungen gegen den Kapitän aus, doch kam es noch nicht zu Thätlichkeiten. Am 4. Januar trat das Schiff die Rückreise von Antovagasta nach England an und schon am nächsten Tage war der Kapitän gezwungen, durch Drohungen mit dem Revolver die Leute zur Raison zu bringen. Am 4. Januar war die Wache des Kapitäns in der Takelung beschäftigt, und dieser gab Big George Anweisung betreffs der Art und Weise, wie er die Beidsel auf die Unterwanken gelegt haben wolle, als der Matrose plötzlich auf das Verdeck herabsprang, dem Kapitän sein Messer in die Brust stieß und ihm den Leib aufschlitzte, so daß die Eingeweide herausquollen. Der erste Steuermann, welcher sich auf dem Vorderdeck befand, wollte dem Kapitän zu Hülfe eilen, allein bei der Combüse wurde er von den beiden anderen Griechen überfallen und mit mehrfachen Messerstichen verletzt. Dennoch hatte er noch soviel Kraft, daß er die Flucht zu nehmen versuchte, wurde aber bald von den ihn verfolgenden Maltesen erreicht und trotz seines Flehens und Gnade von Guiseppa durch den Kopf geschossen, so daß er alsbald sein Leben aushauchte. Big George rief nun den Steward aus der Kajüte hervor, und auch dieser wurde, sobald er den Kopf aus der Kajütenskappe steckte, von dem Maltesen erschossen. Der zweite Steuermann war mittlerweile auf das Hinterdeck gestürzt und hatte dem am Steuer stehenden Ferguson befohlen, das Ruder in Lee zu legen, um nach dem Hafen zurückzufahren, dann aber wurde er ebenfalls von den Meuterern zur Flucht gezwungen, die ihn auf dem Deck umherjagten, bis sie ihn erreichten, um ihm ebenfalls Schüsse und Messerstiche in Kopf und Brust zu versetzen. Nun wurde Rath gehalten und beschloffen, die übrige Mannschaft — es waren außer den Meuterern auch der Schotte James Garrick und der Engländer John Dunne in Buenos Ayres an Bord gekommen — vorläufig am Leben zu lassen, vorausgesetzt, daß sie sich dem Willen der Aufrührer fügen werde. Guiseppa, der ziemlich gut Englisch sprach, übernahm das Commando. Er ließ einen Wapranker herbeiholen, denselben an den Beinen der vier ermordeten Officiere befestigen und befahl, dieselben über Bord zu werfen, trotzdem bei dem Kapitän und dem zweiten Steuermann das Leben noch nicht einmal ganz entflohen war. Nachdem der Zimmermann dann noch in dem Blute des Kapitäns hatte niederknien und einen feierlichen Eid hatte schwören müssen, daß er den Meuterern helfen wolle, wurde das Blut abgewaschen und der Name am Heck des Schiffes und an den Böten entfernt, worauf die Aufrührer sich in die Kajüte begaben, um sich an dem Proviante gütlich zu thun. Sie beabsichtigten nach Valparaiso zu segeln, änderten ihren Vorsatz aber nach acht Tagen, um nach Buenos Ayres zu steuern, wo die Familie des Jasper leben sollte. Unweit des Cap Horn warnte Lehterer die Engländer, sie sollten sich nicht schlafen legen, da Big Georg auch ihren Tod beabsichtigt habe, um alsdann das Schiff auf den Strand zu setzen. Der Plan wurde jedoch nicht ausgeführt, und als das Schiff in die Nähe von Buenos Ayres gekommen war, nahmen die beiden Malteser ein Boot, rüsteten dasselbe mit Waffen und Proviant aus und fuhren dem Lande zu, nachdem Jasper die an Bord bleibenden Engländer noch mehr gewarnt, auf ihrer Hut zu sein, da er nichts mehr für sie thun könne. Die „Caswell“ setzte dann die Reise fort und nachdem die Griechen sich Segel für das große Boot fertiggestellt, suchten sie auf jede Weise einen Streit mit den Engländern zu provociren, dem diese jedoch aus dem Wege zu gehen suchten. Namentlich hatten sie es auf Garrick abgesehen, dem sie nicht trauten und den sie durch Dunne ermorden lassen wollten. Als dieser ihnen nicht zu Willen sein wollte, versuchten sie selbst den Schotten hinterlistig zu überfallen, doch gelang ihnen auch dies nicht, da Garrick stets auf seiner Hut war. In derselben Nacht bedrohte Big George, der sich auf dem Hinterdeck

befand, auch den Zimmermann, der sich zu Garrick flüchtete, mit diesem vereint einen Angriff auf den Meuterer machte und letzterem mit einem Beile, dessen Griff schon vorher zu diesem Zwecke gekürzt war, den Kopf spaltete. Die beiden Seeleute sprangen dann schnell in die Kajüte hinab, wo Nicholas und Christo schliefen, die nach heftiger Gegenwehr endlich ebenfalls überwältigt wurden. Die von Nicholas abgefeuerten Revolvergeschüsse blieben glücklicher Weise ohne Wirkung. Die Wunden der Meuterer wurden alsbald verbunden, doch starben George und Nicholas schon nach kurzer Zeit, während Christo wieder hergestellt und in Eisen gehalten wurde. Garrick, der etwas Navigation verstand, übernahm nun das Commando und brachte das Schiff nach Queenstown, wo es jetzt von englischen Marinesoldaten bewacht wird. In der Kajüte sind noch die Spuren des schrecklichen Kampfes zu sehen, die Kugellöcher und die Beilhebe. Garrick, Dunne und der Zimmermann sind junge Leute im Alter von 24—30 Jahren, ersterer scheint, nach dem Journal, daß er mit großer Sorgfalt geführt hat, zu urtheilen, ein intelligenter und entschlossener Mann zu sein. Er erzählt den Hergang eben so wie Dunne, dessen Aussagen das Vorstehende entnommen ist. Er glaubt, daß die Meuterei schon lange vorher geplant sei, und daß der Kapitän Angst vor den Griechen gehabt und sie deshalb nachsichtiger als die übrige Mannschaft behandelt habe. Garrick hatte anfänglich Nicholas in der Navigation unterrichten müssen und als dieser genug zu wissen glaubte, hatte man gesucht, ihn (Garrick) aus dem Wege zuschaffen. Garrick hat auch den Gewaltstreik gegen die Meuterer vorbereitet. Er ist, um den Rhedern nicht unnötige Kosten zu verursachen, nicht in Rio Janeiro, von wo er nur wenige hundert Seemeilen entfernt war, eingelaufen, sondern hat die Reise nach England fortgesetzt, allerdings in der Hoffnung, von vorbeifahrenden Schiffen ein paar Matrosen zur Aushilfe zu bekommen. Diese Hoffnung hatte sich nicht erfüllt, da er unterwegs nur zweimal in die Nähe eines Schiffes kam, die beide keinen Mann entbehren konnten. Nur ein Schiffsjunge war ihm von dem einen Schiffe, einem Franzosen, zugeschwommen. Der wiederhergestellte Christo ist den Gerichten übergeben worden.

Vermischtes.

— (Stand der Saaten im Königreich Preußen.) Die aus allen Theilen der Monarchie über die mit dem 14. d. M. beendete Woche eingelaufenen Berichte melden kaltes und der Saison nicht angemessenes Wetter. Der Wind war stellenweise ein heftiger und wird an manchen Orten ernsthaft über die Wirkung von Nachfrösten geklagt. Daß in Folge dieser Umstände die Vegetation sich noch sehr im Rückstande befindet, dürfte wohl selbstverständlich sein. Ueber den Stand der Roggen- und Rübsefelder sind, besonders aus der Provinz Preußen, mehrfach Klagen eingelaufen, ein großer Theil muß dort umgepflügt werden, weil er im Winter ohne Schnee der starken Kälte ausgesetzt war und deshalb ganz ausgefroren ist. Es bleibt jedoch im Allgemeinen zu berücksichtigen, daß durch die herrschende niedrige Temperatur der Entwickelung des Ungeziefers gleichfalls mit Erfolg Einhalt gethan wird und daß jene Gegenden, welche den stattgehabten Ueberschwemmungen nicht zu sehr ausgesetzt waren, in denen also die Herbstsaat sich gut gehalten, bei jetzt oder bald eintretender wärmerer Witterung den etwa erlittenen Schaden bald auswezen dürften. Jedensfalls lauten sämtliche Berichte übereinstimmend dahin, daß an Grünsutter kein Mangel ist.

Auch in Mittel- und Süddeutschland ist die Witterung eine ähnliche gewesen und sind Aus- und Ansichten hinsichtlich des Saatenstandes fast ganz dieselben wie im Norden unseres Vaterlandes.

— Königsberg i. Pr., 19. Mai. (Schneegestöber und Frost.) Lauteten die Berichte der Gartenbesitzer und der Bewohner des platten Landes schon früher wenig erfreulich, so hat die Witterung der letzten Tage sicher nicht dazu beigetragen, ihre schwankenden Hoffnungen zu beleben. Gestern Abend von 6 bis 7 Uhr und ebenso bald nach 10 Uhr wurden wir durch einen Schneefall und heute früh von einem Frost überrascht, der leider die traurigsten Folgen gehabt hat. In den Gärten sind die Knospen der Obstblüthen, die Gemüsepflanzen, die Gurken zc. und auf dem Lande außerdem noch die Bohnen, Erbsen, die frühgesäete Gerste und die aufgegangenen Frühfar-

toffeln total erfroren. Der Sommer und Herbst wird daher viel zu machen haben. — Gleiches wird aus Bromberg berichtet, wo seit vorgestern ein heftiger Schneesturm mit Frost herrscht. — Auch in Petersburg ist starke Kälte und Schneetreiben eingetreten. — Und aus Breslau schreibt man: Als Maiengruß recht eigener Art entsandte der Himmel heute (19. ds.) in der 5. Stunde leichte Schneeflöckchen, deren Erscheinen bei den gegenwärtigen „Mailüfterl“ (heute früh 6 Uhr zeigte das Thermometer 0,3° Luftwärme) allerdings sehr erklärlich ist.

— Frankenstein, 19. Mai. (Schnee im Mai.) In der Nacht von gestern zu heute ist bei $\frac{1}{2}$ Grad Kälte neuer Schnee gefallen, der auf den Feldern während des Vormittags jedoch wieder schmolz; die Berge sind jedoch mit Schnee bedeckt geblieben.

— Wien. Der Maifrost fügt unserem Lande großen Schaden zu. Daß „N. B. Tagebl.“ schreibt: Die Ernte des Weinstockes und die der Obstbäume gilt für dieses Jahr in den vom Frost betroffenen Gegenden für verloren. Man beziffert den auf diese Weise entstandenen Verlust an Wein auf 4 Millionen Eimer im Werthe von 24 Mill. Gulden, beim Getreide auf 16 Mill. Mezen im Werthe von 48 Mill. Gulden.

— Brandenburg a. S., 16. Mai. (Vierfacher Selbstmord.) Die schreckliche Kunde von einem vierfachen Selbstmorde versetzte gestern, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, unsere Stadt in Aufregung. Es haben sich der Handelsmann Wieback, in der Steinstraße wohnhaft, dessen Vater, Frau und Kind vermuthlich nach gegenseitigem Einverständnis durch Kohlengasvergiftung den Tod gegeben. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Veranlassung zu der That gewesen sein.

— Geisenheim, 1. Mai. (Blutvergiftung.) Ende verfloßener Woche wurde dahier die Leiche eines Tüchlers beerdigt, welcher einer Blutvergiftung erlegen. Derselbe bereitete kurz vor seinem Tode Farben zum Anstreichen. Da er zufällig eine kleine Wunde an der Hand hatte, so gelangten bei der Farberbereitung giftige Farbestoffe in das Blut, welche das schnelle Ende des Hingeshiedenen zur Folge hatte. Nach einem dreitägigen Leiden verschied der Unglückliche unter den heftigsten Schmerzen.

— Reichenberg. Ein bellagenswertes Ereigniß bildet hier das Tagesgespräch. Sonnabend, den 13. Mai, machte der Sohn eines angesehenen Beamten des Hauses Liebig in Begleitung eines Schulcollegen einen Spaziergang und kamen Beide auf die Schießstätte des dort garnisonirenden 29. Jäger-Bataillons, welche, nebenbei bemerkt, in der Nähe der stark besuchten Promenade nach Siebenhäusen liegt. Dasselbst machten sich die zwei Jungen am Kugelfang zu schaffen, wobei sie von der im Wachtlokal befindlichen Mannschaft gesehen und von zwei Jägern, die ihr Gewehre „fertig“ gerichtet hatten, angerufen wurden. Die beiden Jungen, über den Anruf erschreckt, begannen zu laufen, worauf die Soldaten ihnen nachschossen. Der Sohn des oben erwähnten Beamten erhielt zwei Schüsse in die linke Seite — Schulter und Oberarm — und liegt hoffnungslos darnieder. Zu erwähnen ist noch, daß der schwerverwundete Junge, ohne jede Hilfe gelassen, über eine Stunde auf das Eintreffen der aus der Kaserne requirirten Patrouille warten mußte, die ihn zum Berhöre schleppen wollte, und nur durch die Dazwischentunft des Hausmeisters der Familie des Verwundeten daran gehindert wurde. Eine authentische Verlegung dieses geradezu ungläublich klingenden Vorfalles wird hoffentlich nicht auf sich warten lassen.

— Der alte Schächer Thomas hat sich unterstanden, in seiner „Prophezeiung für das Jahr 1876“ den Untergang der österreichischen Monarchie in diesem Jahre in Aussicht zu stellen. Dies konnte man sich in Wien natürlich nicht ruhig gefallen lassen und die hochverräterische „Prophezeiung“ ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft weggenommen und mit dem Einfuhrverbote belegt worden.

— (Eine Frau, die sich nicht verkaufen läßt.) Vor dem Richter des fünften Bezirks in Wien erschien unlängst eine Dame von noch nicht unangenehmen Alter mit einem Paß Gesetzbücher unter dem Arme als Angeklagte. Sie war beschuldigt, ihren Heimathsschein dadurch gefälscht zu haben, daß sie in demselben den Namen Salegg radirt und durch ihren Familiennamen Andorffer ersetzt hatte. Die Verlesung dieser Anklage reizt die Dame schon zu einem Lächeln; sie hat aber auch ganz hübsche Zähne. — Richter. Ihr Name ist Marie Sallegg? — Angekl. Prrr! Der Name ist mir verhaßt, ich heiße Marie Andorffer. — Richter. Aber der Name Ihres Gatten ist doch Sallegg? — Angekl. Ja, der Verhaftete heißt Sallegg; ich war sein Weib, nun bin ich es nicht mehr, ich lebe von ihm geschieden wie von der Kirche, denn ich bin konfessionlos. — Richter. Trotzdem verpflichtet Sie das Gesetz den Namen Ihres Gatten zu führen. — Angekl. Das Gesetz? Welches Gesetz? Ich kenne alle Gesetze. Der § 21 des kanonischen Eherechtes im zweiten Bande des bürgerlichen Gesetzbuches sagt z. B. ausdrücklich: „Jede kirchliche Ceremonie kann

gelöst werden.“ — Richter. Sie sind also in unserer Gesetzgebung bewandert? — Angekl. Sie zweifeln daran? Ich kenne die Strafprozeßordnung, das bürgerliche Gesetzbuch, die Advokatenordnung, vor Allem die Jurisdiktionsnorm. — Richter. Mit dem Strafgesetz jedoch scheinen sie noch nicht vertraut zu sein? — Angekl. Auch damit werde ich mit der Zeit bekannt werden. Ich habe schon viele Prozesse geführt, niemals der Hilfe eines Advokaten bedurft, alle Eingaben selbst verfaßt, ich werde auch jetzt mich nicht verkaufen lassen. (Heiterkeit.) — Die Angeklagte breitet als Zeichen ihrer tiefen juristischen Bildung die in dem großen Paßet enthaltenen Schriften auf dem Gerichtstische aus und fordert den Richter zur Einsichtnahme in dieselben auf. Dieser ist jedoch nicht gewillt, auf diesen Wahrheitsbeweis einzugehen, sondern verurtheilt die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 3 fl. — Richter. Sie haben das Urtheil vernommen; es steht Ihnen das Recht der Berufung zu. — Angekl. Ich rekurriere; ich werde den Beweis erbringen, daß ich nicht verpflichtet bin, den mir so verhaßten Namen zu führen. — Richter. Es ist Ihnen sohin die schönste Gelegenheit geboten, Ihre Gesetzkennnisse zu verwerthen. — Angekl. Gewiß, mein Herr.

— Oberhausen, 23. Mai. (Mißgebur.) Hier wurde kürzlich ein Kind geboren, welches zwei vollständig ausgebildete Köpfe hatte; dasselbe verstarb während der Geburt.

Postalisches.

Vom 1. Juni ab können zwischen Deutschland und Italien Zahlungen im Wege der Postanweisung bis zum Einzelbetrage von 375 Franken (statt wie bisher von 200 Franken) vermittelt werden. Die Gebühr für Postanweisungen nach Italien beträgt bei Summen bis 100 Franken 40 Pfennig, über 100 bis 200 Franken 80 Pfennig, über 200 bis 300 Franken 1 Mark 20 Pfennig, über 300 bis 375 Franken 1 Mark 60 Pfennig. Nach den Niederländischen Besitzungen in Ostindien können vom 1. Juni ab durch die Deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 150 Gulden Niederländisch im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Die Einzahlung erfolgt bei den deutschen Postanstalten auf ein gewöhnliches Postanweisungs-Formular. Der Absender hat darin den Betrag, unter Abänderung des betreffenden Vorbruchs, in Niederländischer Währung anzugeben; die Umrechnung in die Reichswährung erfolgt durch die Auslieferungs-Postanstalt. Außer der genauen Bezeichnung des Empfängers und dessen Wohnorts muß die Postanweisung den deutschen Vermerk „Niederländisch-Indien“ in der Aufschrift tragen. Dagegen darf der Abschnitt weitere Angaben, als die Angabe des Geldebetrages und des Namens und Wohnorts des Absenders, nicht enthalten und insbesondere zu irgend welcher Mittheilung nicht benutzt werden. Die thunlichst in Marken zu frankirende Gesamtgebühr für Postanweisungen der in Rede stehenden Art beträgt 40 Pfennig für je 20 Mark oder einen Theil von 20 Mark des eingezahlten Betrages, mindestens aber 50 Pfennig.

Schiffsnachrichten von Wilhelmshaven.

Vom 12. bis 26. Mai.

Angelommene.

Hoffnung, Köhne, mit Busch und Schlangenschwänzen von Bremerhaven.
2 Gebrüder, Willers, mit Busch und Schlangenschwänzen von Bremerhaven.
Hermann, Küper, mit Busch und Schlangenschwänzen von Bremerhaven.
Sophia, Sabin, mit Busch und Schlangenschwänzen von Bremerhaven.
2 Gebrüder, Jürgens, mit Busch und Schlangenschwänzen von Bremerhaven.
Hinderike Helene, Landam, mit Sand von der Weser.
Worth, Küper, mit Locomotive und Eisenbahnschwellen von Wangerooze.
2 Gebrüder, Kuhlmann, mit Mauerziegeln von Geestemünde.
5 Geschwister, Tiarks, Erdfarren, Eisenbahnschwellen u. Wangerooze.
Aline, Kessler, Erdfarren, Eisenbahnschwellen von Wangerooze.
Mercur, Brauer, mit Kesseltheilen von Hamburg.
Nicolaus Friedrich Peter, Kamping, mit Busch von Geestemünde.
Catharina, Küper, mit Busch von Bremerhaven.
Hoffnung, Köhne, mit Busch von Bremerhaven.
Hoffnung, Thürmer, mit Busch von Bremerhaven.
Anna Catharina, Giese, mit Kartoffeln u. von Vasbed.
Albinus, Hauschild, mit Kartoffeln u. von Osten.
Margarethe, Peper, mit Kartoffeln u. von Grünbeich.
Maria, Hauschild, mit Kartoffeln u. von Freiberg.
Gefina, Düver, mit Kartoffeln u. von Hechtshausen.
Catharina, Bornemann, mit Kartoffeln u. Neuhaus.
Hoffnung, Raß, mit Umzugsgut von Norderney.
Anna, Feindt, mit Erdfarren u. von Wangerooze.
Frau Maria, Büschen, mit Busch von Geestemünde.
Anna Regina, Pader mit Erdfarren u. von Wangerooze.
Union, Dirks, mit Sand von der Weser.
Catharina, Theilen, mit Sand von der Weser.
2 Gebrüder, Willers, mit Busch von Bremerhaven.
Harle, Hagenburger, mit Declarationsscheinbüchern von Wangerooze.
Anna Margaretha, Reiter, mit Dachziegeln von Leer.
Johanna, Meyer, mit Kartoffeln u. von Wisch.
Johanna, Hauschild, mit Kartoffeln u. von Osten.
Catharina, Meyer, mit Kartoffeln von Beerwig.

Abgegangene.

Antina, Bohlen, mit Bohlen nach Oldenburg.
Emma, Dojen, mit Bruchsteinen nach Wangerooze.